

# HEIMATBEILAGE



## Blätter für Kultur- und Heimatpflege

Beilage des Amtsblattes der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Nr. 3

Mai 2012

22. Jahrgang

## 50 Jahre Musikverein e.V. 1962 Schwabenheim

Gottfried Braun

### Schwabenheimer Musiker bei den „Gonsenheimer Füsiliern“ von 1958 bis 1962

Eine größere Anzahl musikbegeisterter junger Schwabenheimer interessierte sich um 1958 für die Fanfarenmusik. Auf Anregung von Manfred Wachsmuth schloss man sich dem Fanfarenzug der Mainz-Gonsenheimer Füsiliergarde an. Hier erhielten die Bläser ihre erste musikalische Ausbildung. Ein noch vorhandenes Foto zeigt einen Teil der damals bei den Gonsenheimer Füsiliern mitspielenden Musiker bei einem Umtrunk im Gasthaus Krone.



Sechs Schwabenheimer als „Gonsenheimer Füsiliere“ um 1962 bei einem Umtrunk in der „Krone“. Dabei waren von links: Walter Völker, Rudi Schweikart, Bernd Secker, Manfred Wachsmuth, Walter Klippel und Lothar Schweickardt

Doch im Jahre 1962 regte sich in ihnen der Wunsch, einen eigenen Fanfarenzug zu gründen. Nach Rücksprache mit den Verantwortlichen der Füsiliergarde, die ihnen entsprechende Starhilfe und Unterstützung zusagten, entschloss man sich im Sommer 1962 bei einem gemütlichem Besammensein in der Straußwirtschaft von Herrmann Doll zur Gründung eines solchen Fanfarenzugs in Schwabenheim. Dabei dachte man zuerst daran, sich als Fanfarenzug in einer eigenen Abteilung innerhalb der neu gegründeten Turn- und Sportgemeinde 1887/1924 zu etablieren.

Wie sich der damals als Sprecher der Fanfarengruppe und spätere Erste Vorsitzende Reinhard Deister noch genau erinnern kann, wurde er von dem Vorstand der TSG in der Stadt Mainz dazu befragt. Weil er aber darauf bestand, dass der neue Verein als „Fanfarenzug Schwabenheim“ und nicht als „Fanfaren- und Spielmannszug der TSG Schwabenheim“ firmieren wollte, lehnte der Vorstand dies ab. Und so entstand 1962 als neuer Verein der Fanfarenzug Schwabenheim.



### Der „Schwabenheimer Fanfarenzug e.V. 1962“ von 1962 bis 1974

Neun junge Schwabenheimer aus dem Kreis der „Gonsenheimer Füsiliere“ riefen bei der Gründungsversammlung am 6. November 1962 im Gasthaus „Zur Krone“ also den "Fanfarenzug e.V. 1962 Schwabenheim". Damit verwirklichten sie den Entschluss, den sie vorher in der Straußwirtschaft Hermann Doll gefasst hatten. Zu den Gründern gehörten Günter Brokof, Reinhard Deister, Wolfgang Hahn,

Walter Klippel, Karlheinz Kröhl, Lothar Schweickardt, Rudi Schweikart, Horst Senger und Manfred Wachsmuth. Die Satzung wurde mit einer Schreibmaschine geschrieben, am 10. April 1964 in der Mitgliederversammlung genehmigt und vom Vorsitzenden Reinhard Deister am 17. April 1964 unterschrieben. Kurz nach der Gründung stießen noch Carlo König, Rudolf Renth, Alwin Schmitt und Horst Weppner zum Fanfarenzug.



Mitglieder des Fanfarenzugs beim Vatertagsausflug 1964 in St. Goar. Hintere Reihe von links: Hans Meister, Walter Klippel, Walter Völker, Günter Brokof, Norbert Jährling, Horst Senger, Horst Weppner, Lothar Schweickardt und Ludwig Müller  
Vordere Reihe von links: Alwin Schmitt, Wolfgang Hahn, Rainer Poucha und Helmut Feuerbach



Gründungsdirigent Manfred Wachsmut mit der Urkunde bei der Partnerschaftsfeier 1967 in Schwabenheim. Dabei sind von links: Reinhard Deister, Bürgermeister Molzberger, Willi Becker (Au), Lothar Lißfeld, Dirigent, Olaf Schranz (Au), Kurt May (Au) und Walter Klippel

An luftiger Übungsstätte im Pfauengrund übten die Musiker das Fanfarenspiel auf Leihfanfaren der Mainz-Gonsenheimer Füsiliergarde unter der Stabführung ihres Mitgründers Manfred Wachsmuth und nutzten die Groß-Winternheimer Chaussee als Übungsfläche für ihre Marschordnung. Eine erste Unterkunft fanden sie schließlich von 1964 bis 1967 im Keller

des Cafe Mauer in der Pfaffenhofer Straße 23. Das erste Musizieren in der Neujahrsnacht 1962/63 bestritt der Verein bereits mit 10 Bläsern und vier Trommlern. Bereits 1962 boten sie ihr erstes Platzkonzert zusammen mit der Gonsenheimer Füsiliergarde auf dem Marktplatz der freudig überraschten Schwabenheimer Bevölkerung an.



Während sich der Fanfarenzug das Gasthaus "Stadt Mainz" als Vereinslokal auswählte, fanden die Proben dann von 1967 bis 1975 in dem neuen Übungsraum in der Backhausstraße 16 (Haus Heinz, jetzt Haas) statt. Nach dem Freiwerden des alten Schulhauses in der Elsheimer Straße

1 richtete der Musikverein 1975 den ehemaligen Schulsaal zum Probelokal her. Dort übt er bis heute.

1968 schaffte sich der Verein 15 neue sogenannte Fürst-Bless-Jagdhörner an, die überraschender Weise schneller als geplant

zum Einsatz kamen. Denn es ergab sich nach einer Übungsstunde noch im gleichen Jahr die Gelegenheit, dass der Verein mit einem Hörnersignal und einem -marsch die Treibjagd im benachbarten Bubenheim beenden konnte.

Mit stets steigender Mitgliederzahl gestaltete der Verein immer wieder Spielmanns- und Fanfarenzugtreffen in Schwabenheim. Während 1964 sich erstmals drei Vereine beteiligten, waren es 1965 schon acht Vereine und beim 3. Musikfest 1969 sogar 12 Vereine. Dabei brachte auch als erster ausländischer Gastverein die Schweizer „Brass Time Band“ aus Basel ihr humorreiches Spiel zu Gehör. Schließlich schnitt der Verein 1970 bei einem internationalen Tambourenwettbewerb in Mainz-Gonsenheim mit 11 Preisen als erfolgreichster Musikzug ab.

Auf den Gründungsdirigenten Manfred Wachsmuth folgte 1967 als Stabführer und Ausbildungsleiter Günter Beul aus Mainz. Er interessierte eine große Schülerzahl, zeitweise bis 24, für das Fanfarenspiel und übte es mit ihnen ein. Auch bildete er Siegfried Hamm zum Jugendtambour aus, damit auch die Kinder sich an einem entsprechenden Wettbewerb beteiligen konnten.

### **„Musikverein e.V. 1962 Schwabenheim“ ab 1976**

Neue Wege ging der Verein nach dem Dirigentenwechsel 1974 mit Karl Andrae aus Jugenheim, der eine 25jährige Erfahrung als Spieler, Ausbilder und Landeslehrwart im Rheinhessischen Turnerbund mitbrachte. Er kümmerte sich nun verstärkt um die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen zu Musikern.



Der Musikverein im Mai 1980 in seinem Probelokal Elsheimer Straße 1 mit Dirigent Karl Andrae (links) und Vorsitzendem Reinhard Deister (rechts)

Im Jahre 1976 änderte der Verein daraufhin seinen Namen in "Musikverein e.V. 1962 Schwabenheim", um auch in seinem Namen den beachtlichen Umfang musikalischen Schaffens zu dokumentieren. Einstimmig beschloss dies die Generalversammlung.

Von der gestiegenen Leistungsfähigkeit

konnten sich die Fernsehzuschauer am 28. Januar 1978 im „Abendjournal“ des Südwestfunk-Landesstudios Mainz überzeugen. Auch im Radio stellte sich der Verein am 22. Juni des gleichen Jahres den interessierten Zuhörern vor. Damals zählten von den 130 Mitgliedern 42 zu den Aktiven der Musikkapelle.



Im Jubiläumsjahr 1982 feierte der Musikverein seinen 20. Geburtstag in einem Festzelt auf dem Marktplatz

Der sich durch die musikalische Umbildung vom Fanfarenzug zu einer meisterhaften Musikkapelle sehr verdient gemachte Dirigent Karl Andrae wurde im Frühjahr 1985 nach elfjähriger einsatzbereiter Tätigkeit mit allen Ehren vom Vorsitzenden Reinhard Deister verabschiedet. Seine Stelle übernahm der gebürtige Schwabenheimer und aus den eigenen Reihen (Vereinseintritt 1973) hervorgegangene

Erste Trompeter Harald Gräff, der die Arbeit seines Vorgängers erfolgreich fortsetzte und die Blaskapelle über ein Vierteljahrhundert lang, genau 26 Jahre, leitete. Auch er kümmerte sich intensiv um die Jugendarbeit und kann mit Stolz auf hervorragende Leistungen seines Musikvereins zurückblicken. Als Erster Trompeter unterstützt er auch jetzt noch seinen Verein in vorbildlicher Weise.



Der Musikverein an seinem 40. Geburtstag 2002 mit Dirigent Harald Gräff und Vorsitzendem Jürgen Becker in der vorderen Reihe Mitte

Ihn löste im letzten Jahr Michael Hummel aus Partenheim ab. Dieser hat sich nach einem Musikstudium bereits als Dirigent,

Musiklehrer und Komponist einen Namen gemacht, so dass die Vereinsarbeit weiterhin erfolgreich fortgeführt werden kann.

An seinem Silbernen Jubiläum zeichnete der Verein 1987 Reinhard Deister für seinen herausragenden Einsatz als Erster Vorsitzender mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden aus. Gleichzeitig wurde auch Rudolf Renth und Alwin Schmitt für

ihren Einsatz die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Der Vorsitzende Reinhard Deister stand 35 Jahre lang an der Spitze des Vereins und hat maßgeblichen Anteil an dem erfolgreichen Aufschwung seines Vereins. So erhielt er auch mit Recht



Dirigent Michael Hummel beim Jubiläumskonzert 2012 in der Olbornhalle



Ex-Dirigent Harald Gräff als Erster Trompeter beim Jubiläumskonzert 2012

am 12. November 2002 aus den Händen des Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Neustadt a. d. Weinstraße die Verdienstmedaille des Lan-

des Rheinland-Pfalz „als Zeichen der Anerkennung und Würdigung besonderer Verdienste um die Gesellschaft und die Mitmenschen“.



Die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz erhielt Reinhard Deister (rechts) aus den Händen des Präsidenten Dr. Klaus Weichel (Mitte) von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd und bei Anwesenheit seiner Frau sowie von Verbandsbürgermeister Dieter Linck (links) und Ortsbürgermeister Peter Merz am 12. November 2002 in Neustadt a. d. Weinstraße

Ihm folgte mit gleicher Einsatzbereitschaft 1997 Jürgen Becker als Vorsitzender, der auch schon seit 1980 im Vorstand mitgearbeitet hatte. Unter seiner Vorstandschaft entstand im September 2003 das Jugendorchester des Musikvereins, um dessen Ausbildung sich neben dem immer einsatzbereiten Vereinsdirigenten auch die Jugendmusikschule in Ingelheim bemühte. Die Ausbildung erfolgt im Einzelunterricht durch bewährte Musiklehrer sowie im gemeinsamen Zusammenspiel während einer wöchentlichen Probenstunde.

Als dritter Erster Vorsitzender in der Vereinsgeschichte übernahm Philipp Schmitt 2009 die Leitung des Vereins. Er hatte bereits als 15-jähriger Nachwuchsdirigent beim Frühjahrskonzert 1995 die Hymne „Ich bete an die Macht der Liebe“ von Dimitri Bortniansky in einer Bearbeitung von Michel van Delft und den Song „Heal the World“ von Mikel Jackson dirigiert. Unter seiner Leitung feiert jetzt der Musikverein sein Goldenes Jubiläum.



Die Vereinsvorsitzenden (von links) Jürgen Becker (1997 – 2009), Reinhard Deister (1962 – 1997) und Philipp Schmitt (2009 – dato)

Wie kaum eine andere Korporation versteht es der Musikverein zu feiern. Nicht nur, dass man sich kein örtliches Fest mehr ohne Mitwirkung des Musikvereins vorstellen kann, sondern auch eigene Festlichkeiten jeglicher Art stoßen bei der Bevölkerung auf gute Resonanz. Den Höhepunkt intensiven musikalischen Schaffens bildete danach am 20. Vereinsgeburtstag die Aufführung des Großen Zapfenstreiches am 4. Juli 1982. Er wurde zur Freude aller Schwabenheimer zum 30. Geburtstag am 13. Juli 1992 zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Schwabenheim wiederholt.

Neben den zahlreichen inner- und außerörtlichen Auftritten der inzwischen weithin bekannten Kapelle gehören seit Vereinsgründung von den Aktiven sehr geschätzte Mehrtagesfahrten dazu, bei denen der Musikverein seine Gastgeber meist mit einem oder mehreren Konzerten begeisterte. So besuchte man 1970 den Partnerort Chambolle-Musigny in Burgund (Frankreich), 1980 Tunbridge-Wells in der Grafschaft Kent (England), 1985 Auffach in Tirol (Österreich), 1991 Lingen im Emsland, 1995 Prag (Tschechien), 1995 Berlin und Dresden und 2004 Verona und das Partnerort Minerbe und Verona (Italien). Feste Termine sind die Beteiligung am Wiesbadener und Zornheimer Fastnachtsumzug und am Ingelheimer Rotweinfest.

Selbst ging der Verein drei Partnerschaften mit befreundeten Musikkapellen ein. Bereits vier Jahre nach der Gründung schloss er 1966 mit dem Spielmannszug Aumenau an der Lahn eine Partnerschaft. Seit 1975 verbinden den Verein freundschaftliche Beziehungen zu der Trachtenkapelle Ramspau bei Regensburg in Bayern (Oberpfalz).

Und nach der Wiedervereinigung schließlich 1992 entwickelten sich Freundschaftsbände zu der Blaskapelle von dem Schwabenheimer Partnerschaftsort Schmerbach bei Eisenach in Thüringen.



Partnerschaftsfeier mit dem Spielmannszug Aumenau 1967 in Schwabenheim

Dabei sind von links: Lothar Schweickardt, Bernd Secker, Wolfgang Hahn, Wilfried Döß, Inge Brokof, Lothar König, Ludwig Eckstein und Monoka Engroff

Seit 1973 feiert der Musikverein seine "Sibirische Nacht" mit einem Grillfest auf dem Vereinsgelände oberhalb des Rübengeweges inmitten der Schwabenheimer Weinberge. Dort befindet sich auch die

„Rampsauer Allee“, eine Fichtenreihe, die von der befreundeten Blaskapelle gepflanzt worden ist. Außerdem erfreuen sich auch immer wieder angebotenen Zeltlager bei großen und kleinen Aktiven großer Beliebtheit. Sie wurden unter anderen in Waldalgesheim (2001), Brenn a.d. Mosel, Aumenau an der Lahn (1989) und Langenlonsheim durchgeführt.

Vor Konzerten bringen sich die Musiker an Probewochenenden mit ihrem Dirigenten in Höchstform.

Für die Beständigkeit in der Vereinsarbeit sorgten die seit der Gründung wirkenden Vorstandsmitglieder, so der erste Vorsitzende Reinhard Deister (1962 – 1997), Schriftführer Walter Klippel (1964 -1995) und Kassenwart Alwin Schmitt (1968 – 2011).

Zur Freude der gesamten Bevölkerung hat sich der Musikverein als große Stütze des kulturellen Lebens in Schwabenheim und seinen Nachbarorten verdient gemacht. Immer wieder ist aber auch dieser Verein auf die tatkräftige Unterstützung durch die Eltern und die Bereitschaft ihrer Kinder zu musikalischem Schaffen angewiesen. Damit machen sie vor allem sich und der gesamten Schwabenheimer Bevölkerung eine große Freude.

### **Dirigenten**

1962 – 1967	Mannfred Wachsmuth
1967 - 1974	Günter Beul
1974 - 1985	Karl Andrae
1985 – 2011	Harald Gräff
2011 – dato	Michael Hummel

### **Vorsitzende**

1962 - 1997	Reinhard Deister
1997 - 2009	Jürgen Becker
2009 – dato	Philipp Schmitt

### **Impressum**

Herausgeber: Verbandsgemeinde Gau-Algesheim  
 Redaktion: Carl-Brilmayer-Gesellschaft Gau-Algesheim  
 Druck: Verlag + Druck, Wittich KG, 54343 Föhren